**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

Heft: 4

Artikel: Ausstellung von Schülerarbeiten der gewerblichen und mechanisch-

technischen Abteilung der Gewerbeschule der Stadt Zürich

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581148

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



mittags von 1 bis 4 Uhr und an den Sonntagen vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 4 Uhr erfolgen.

Rirchgemeindehaus Uznach. Die neugegründete evangelische Rirchgemeinde Ugnach hat in der Rirchgenossenversammlung vom 11. April beschlossen, ihr er-worbenes Gebäude in Uznach nach den Plänen der Architekten Müller & Brunner in Wattwil in ein Kirchgemeindehaus umzubauen. Dasselbe erhält neben einem Gottesdienftlokal für zirka 200 Sigpläte ein Unterrichtszimmer und zwei Wohnungen, wovon eine als Pfarrwohnung gedacht ift.

Bauliches aus Graubiinden. Wie der "Prat.=3tg." berichtet wird, hat in Malans eine rege Bautätig= feit eingesetzt. Das gleiche dürfte bald auch in anderen Gemeinden und in den Städten der Fall fein. Die Menschheit nimmt nicht ab, sie nimmt zu und so muffen die Wohnstätten geschaffen werden für die kurze Station auf dem Wege von der Wiege jum - Sarge. Bahrend des Krieges ift die Bautätigkeit sistiert worden, jett ift aber die Wohnungsnot so dringend geworden, daß unbedingt die Baumeister ihres Umtes walten muffen.

Erstellung eines neuen Rantons = Schulhaufes in Marau. Der Große Rat genehmigte den Ankauf der Liegenschaft "Buchenhof" aus der Erbschaft von Natio-nalrat Ischoffe durch den Staat zum Preise von 225,000 Franken zur Errichtung eines neuen Rantons-Schulhaufes.

Für die Erstellung einer Orgel in der Rirche gu Rurzdorf bei Frauenfeld bewilligte die Kirchgemeinde

Frauenfeld einen Kredit von 13,000 Fr., die zusammen mit dem bereits vorhandenen Gelde ausreichen, um die auf 19,200 Fr. veranschlagten Kosten zu decken.

### Ausstellung von Schülerarbeiten der gewerblichen und mechanisch-technischen Abteilung der Gewerbeschule der Stadt Zürich.

Bom 11. April bis 2. Mai 1920.

Borfteber dieser Abteilung ift Berr Direttor Alfred Altherr, deffen Ginführung wir folgendes entnehmen: Nach Ablauf von drei Jahren stellt die bauge-werbliche Abteilung der Gewerbeschule Zürich in Berbindung mit der mechanisch-technischen Abteilung wieder ihre Schülerarbeiten und Werkstattarbeiten zur Schau.

Die gegenwärtige trostlose Lage des Baugewerbes hat der baugewerblichen Anstalt in ihrem ständigen Ausbau feine Hinderniffe in den Weg gestellt, es sei denn als einzige Ausnahme der Fortfall des praktischen Maurerfurses, der in Anbetracht der enorm sich steigernden Kosten, der geringen Zahl an einheimischen Maurer-lehrlingen und des nur 10 Wochen dauernden Kurses in feinem Berhältnis zum Unterrichtserfolge fteht. Un eine Wiederholung dieses Kurses kann erst mit der Wiederbelebung der Bautätigleit und unter Beihilfe praktischer Bauaufgaben von seiten der Stadt oder von privaten Unternehmen gedacht werden. Der bisher für diese Kurse bereitgestellte Kredit ift den Werkstätten beider Abteilungen zugute gekommen. Die Modellsamm= lung für den Zeichen= und Materialkunde-Unterricht ift nutbringend vermehrt worden.

Die gegenwärtige Ausstellung umfaßt alle Tagesund Abendklaffen der baugewerblichen Abteilung. Die Lehrlingsflaffen der obligatorischen Fortbildungsschule, die Zweihalbtagklaffen der Baulehrlinge und die Gehilfenfurse find mit Arbeiten, die das Ergebnis von zwei Semestern umfassen, in fämtlichen verfügbaren Räumen des Kunstgewerbemuseums ausgestellt. Der Vortragsfaal wurde der mechanisch-technischen Abteilung zur Bersü-gung gestellt. Wäre diese Veranstaltung lediglich für die berufenen Fachleute bestimmt, so hätte die Auswahl ganz schlechte wie ganz gute Arbeiten von Schülern ge-zeigt. Diese Art der Ausstellung hätte dem eingeweißten Berufsmann das ungleich vorgebildete und veranlagte Schülermaterial und damit die schwere Aufgabe, die den Fachlehrern unserer Schule zukommt, auf fraffe Beise veranschaulicht. Mit Rücksicht auf den starken Besuch von Nichtfachleuten und im hinblick auf den Charafter einer öffentlichen Schulveranstaltung murde von diefer Art der Darstellung abgesehen. Unfertige und minderwertige Arbeiten find daher ausgeschloffen, jedoch mittelmäßige wie gute Arbeiten vereinigt worden. Geit ei nem Jahr ift im Einverständnis der Meifter= und Behilfenschaft eine neue Schulwerkstätte für Spengler in

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

# ırik eiserner Formen für die Zementware

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

### Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle:

ZÜRICH

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

SENSE Telegramme

DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Seinau 3636

Lieferung von:

## Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4418

Betrieb gesetzt worden. Als Ergänzung der Meisterlehre, nicht als Lehrwerkstätte ist diese Werkstatt für die große Berufsgruppe der Spengler im Erdgeschoß des Kunst-

gewerbemuseums eingerichtet worden.

Die Lehrlinge des 4., 5. und 6. Semesters erhalten jeweilen im Binter einen wochentlich 4-ftundigen Ur= beitsunterricht. Desgleichen die Spenglergehilfen an zwei Abenden ber Woche. Beibe Kurse werden von tuchtigen Fachleuten, einem Meifter und einem Gehilfen geleitet. Beide Rurfe werden in übereinstimmung mit bem Brogramm des Fach-Beichenlehrplanes in erganzender Beife weitergeführt. Gin weiterer Ausbau ber praftischen Kurse ift bei den Tapezierern in Borbereitung. Auch in diesem Berufe find Vorarbeiten im Gange, ben Lehrlingen sowohl als auch den Gehilfen durch Werkstattunterricht diesenigen praktischen Kenntnisse vermitteln zu helfen, die in der privaten Werkstätte des Meifters ungenugend gelernt werden fonnen. Infolge der mißlichen und andauernden Lokalnot der Gewerbeschule konnte diese Einrichtung noch nicht erstellt werden. Für diese Berufsgruppe der Tapezierer und Sattler ist ein neues Lehrmittel für den Rechenunterricht, von einem Fachlehrer unferer Schule neu verfaßt, herausgegeben worden. Die städtische Lehrwertstätte für Schreiner, nach fünstlerischen Gesichtspunkten burch bie Rlaffe für Innenausbau an der funftgewerblichen Abteilung geleitet, stellt nach Entwurfen biefer Rlaffe ein Wohn= und ein Schlafzimmer eines Arbeiters aus. Die Ausführung ber Möbel erfolgt burch Lehrlinge ber ftabtischen Lehrwerkstätte. Die textilen Arbeiten, sowie die farbige Behandlung der Bande find Ergebniffe aus der Fachschule für Sticken. Zum Schlusse sei noch ausdrücklich bemerft, daß die jetige Beranstaltung nicht nach einer zeichnerischen Darftellungsfunft bewertet werden Das Berständnis für eine Werkstattzeichnung, die praftische Ausführbarkeit und das Bescheiden auf ausführbare einfache Objette war wegleitend für das ernfte und sachliche Schaffen dieser großen und wichtigen Berufsschule.

über die mechanisch=technische Abteilung berichtet der Borsteher Herr Dr. Hugo Wyß: Die jezige Ausstellung der mechanisch=technischen Abteilung unterscheidet sich von derjenigen des Jahres 1917 hauptsächlich darin, daß auch die neugebildete Elektromonteur=Abteilung zu Worte kommt und zwar

durch Zeichnungen und praktische Arbeiten.

1. Braftische Arbeiten. Wegen längerer

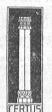
1. Praftische Arbeiten. Wegen längerer Erfrankung des Lehrers gegen Semesterschluß kann nur ein Teil der vorgesehenen Arbeiten zur Ausstellung gelangen. Früher war der Lehrplan für Monteure nicht wesentlich verschieden von demjenigen der Metallarbeiter. Das Zeichnen nahm einen alzubreiten Kaum ein und wurde während der ganzen Lehrzeit betrieben. Nunmehr ist dieses Fach auf vier Semester beschränkt und die so gewonnene Zeit wird zu praktischen Arbeiten verwendet unter der Leitung eines aus der Montagepraxis stams menden Lehrers.

Dieser Unterricht bildet eine Ergänzung der Meisterlehre. In erster Linie werden die Schaltzrisse der vorkommenden Installationen und die behördlichen Borschriften durchbesprochen, die Borz und Nachteile der verschiedenen Ausstührungsmöglichkeiten erläutert. Sodann erstellen die Lehrlinge an einer Holzwand im Lehrzimmer und auf Vrettern einzelne Installationen, wobei hauptsächlich auf genaues, sauberes Arsbeiten Gewicht gelegt wird. "Phusch" und "Mory", um zwei Worte aus dem Monteurjargon zu gedrauchen, sind nicht gestattet. In der Meisterlehre kommt der Lehrling unter die Obhut eines Monteurs und es hängt ganz von der Qualität des letztern ab, ob der junge Mann seinen Beruf gründlich erlernt oder nicht. Es hat sich im Unterricht gezeigt, daß einzelne Lehrlinge selbst in einsachen Dingen, wie im Erstellen einer richtigen Lötverbindung, nicht genügend gewandt sind. Die Schule kann hier sehr viel nachhelsen und zur Erziehung tüchtiger Arbeiter beitragen.

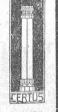
Außerdem werden Arbeiten ausgeführt, an welche ein Großteil der Lehrlinge beim Kleinmeister überhaupt nicht heran kommt: Motor-

## CERTUS-Kaltleim-

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materianen. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert-u.Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kielster, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7362



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL



## Brückenisolierungen - Kiesklebedächer

erschiedene Susteme

## Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3293

### Bysel & Cie., Asphaltsabrik Käpsnach, Horgen

a Celephon 28 a a Coldene Medaille Zurich 1898 a a Celegramme: Asphalt a

inftallationen, Kabel- und Freileitungsarbeiten. So lernen die Schüler Kabel behandeln und Muffen vergießen. Freileitungsbünde werden erstellt, Leitungen in Dachständer eingezogen, Verankerungsseile verarbeitet. Einige Kenntnis letztgenannter Arbeiten ist für den jungen Hausinstallateur, der zum Freileitungsbau übergehen will, wertvoll.

Unsere praktischen Arbeiten werden aber erst dann vollständig der Praxis angepaßt durchgesührt werden können, wenn das neue Gewerbeschulgebäude erstellt ist, in dessen Dachstock für die Installationen der Elektromonteurlehrlinge eine Anzahl besondere Räumslichkeiten vorgesehen sind. Es soll auch an dieser Stelle betont werden, daß die mechanischstechnische Abteilung jeglicher Werkstätten entbehrt. Gine bessere Ausgestaltung des Lehrplanes im Sinne praktischer Betätigung des Schülers kann erst nach Erstellung solcher ersolgen.

2. Zeichnungen. Befindet sich der Monteur auswärts auf Arbeit, so kommt er öfters in die Lage, ein nicht vorhandenes oder zerbrochenes Montagestück nachzubestellen. Er soll nun von demselben eine Stizze ansertigen und sie mit den nötigen Maßen versehen können. Ebenso muß er imstande sein, nach einer vorhandenen Zeichnung eine Schalttafel und dergleichen zu montieren. Entsprechend diesen Ansorderungen üben sich die Lehrstinge in den drei ersten Halbigahren im Stizzieren von einsachen Gegenständen aus ihrem Beruse. Im vierten Semester wird zunächst maßtäblich der Grundriß eines Gebäudestockwerkes gezeichnet, der später zur Aufstellung eines Installations-Kostenvoranschlages dient und hierauf ein einsache Schaltanlage, Transformatorenstation und

bergleichen unter Besprechung der zugehörigen Schaltriffe entworfen, lediglich mit dem Zweck, die Schüler an das Lesen solcher Zeichnungen zu gewöhnen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß im laufenden Semester erstmalig ein Zeichenkurs für Maschinenschlosserund Mechanikergehilfen abgehalten wurde. Einige Zeichnungen aus diesem Kurse gelangen zur Ausstellung.

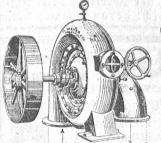
### Uerbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverband. Anläßlich ber Schweizer Mustermesse hielt am 17. April unter bem Borsit von Regierungsrat Dr. Tschumi (Bern) der Schweizer. Gewerbeverband im Großratssaale zu Basel seine aus allen Teilen der Schweiz gut besuchte Deles giertenversammlung ab. Sehr lebhaste Diskussionen entspannen sich über nachstehende Fragen, zu denen entsprechende Resolutionen und Beschlüsse gefaßt wurden:

1. Arbeitszeit in den Gewerben: Für die im Juni in Thalwil tagende Jahresversammlung wurde folgender Antrag zum Beschluß erhoben: "In dem vom Schweizerischen Gewerbeverband dem Schweizerischen Bolkswirtschaftsdepartement am 4. November 1918 eingereichten Entwurf zu einem Gefet über die Arbeit in den Gewerben ift zu den Artifeln 19 ff. als Normal= arbeitszeit in den Gewerben der zehnstündige Arbeits= tag verlangt. Diese Forderung wird im hinblick auf die seitherigen Beränderungen in der Arbeitszeit nicht mehr feftgehalten und an deren Stelle fur die Beftim= mung der Arbeitszeit in den Gewerben folgende Lösung vorgeschlagen: Als Regel für die effektive Arbeitszeit in den Gemerben gilt, im Durchschnitt des Jahres berechnet, die 54-Stundenwoche. Für einzelne Berufe, die mit einer fürzeren Arbeitszeit auszukommen vermögen, kann eine Berabfetjung berfelben auf hochftens 48 Stunden, für andere, die ihrer Eigenart zufolge einer längeren Arbeitszeit bedürfen, oder bei denen neben der Arbeits= leiftung auch die Prufungszeit wesentlich in Betracht fällt, eine den jeweiligen Berhältniffen angemeffene Erhöhung festgesett werden."

2. Submissionsreform. Zu dieser Frage afseptierte die Delegiertenversammlung folgende Resolustion: "Die Delegiertenversammlung stimmt nach einem orientierenden Reseat von Herrn Nationalrat Schirmer, St. Gallen, dem von einer Kommission von Bertretern der eidgenössischen Berwaltungen von Industrie, Gewerbe, Angestellten und Arbeiterschaft aufgestellten Entwurf für die Regelung des Submissionswesens zu und erwartet bestimmt, daß diese einem billigen Ausgleich der Interessen entsprechende Lösung von den Bundesbehörden ungesäumt und unverändert zum Beschlusse erhoben werde. Sie bedauert lebhaft, daß in den letzten Tagen die an den Berhandlungen beteiligt gewesene Direktion der eidgenössisischen Bauten ohne jede Fühlungsnahme mit den Interessenten eine Revision ihrer Submissionsverordnung durchgesührt hat, welche zu den von





Francis-

# Turbinen

Peltonturbine Spiralturbine Hochdruckturbinen

für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise, Vallat Beurnevesin. Schwarb Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen.